



Bericht des Verbands-BFS-Wartes zum Verbandstag 2019

Was macht das Ehrenamt so interessant oder warum macht man alles?

Ich denke, man macht das nicht, weil man bewusst sagt: „Ich möchte mich ehrenamtlich engagieren“. Man macht es vielmehr wegen der Sache, der schlichten Begeisterung für den Sport oder weil man „seinem Sport“ etwas zurückgeben möchte.

Insgesamt lernt man im Sport für das Leben - und das ist es, was am Schluss übrigbleibt.

Der Rückblick auf das letzte Jahr bringt immer wieder die Diskussionen mit dem Dachverband über Modelle zur Entwicklung unserer Sportart und neue Möglichkeiten der Finanzierung in Erinnerung. Solche Gespräche sind wichtig und müssen auch sachgerecht geführt werden; sie dürften und sollten aber nicht dazu führen, dass es für die Vereine vor Ort so scheint, als gebe es keine weiteren Themen mehr, die für unseren Sport wichtig sind. Denn dann ginge – auch – etwas vom Reiz des Ehrenamtes verloren.

Deshalb hier noch mal:

Ein ganz wichtiger Grundsatz im Bereich des Breitensport- und Freizeitsports ist die **Freiwilligkeit**. Die Erfolge können sich sehen lassen, 90 % Erfolgsquote bei der Ansprache der Teams und bei der Einführung des Online-Ergebnisdienstes für BFS-Teams. Einführung von ePässen, dort wo es gewünscht und bezogen auf die unterschiedlichen regionalen Strukturen sinnvoll ist.

Dazu kommen die Freiheiten, dass vor Ort viele Entscheidungen eigenständig getroffen werden können, wenn sie zur Förderung und Steigerung von BFS geeignet sind.

Auch in Zukunft werde ich versuchen, gemeinsam und einvernehmlich etwas zu erreichen.

Andreas Grawe
Verbands-BFS-Wart